Volksmusikerbund NRW e.V.

Größter Fachverband für Blas und Spielleutemusik in NRW

Qualifizierende Ausbildungs- und Rahmenprüfungs-ordnung für den E- und D-Bereich

Stand: 01.04.2017

Inhaltsverzeichnis

.....0
Teil A: Allgemeines.....5
1. Qualifikation E-Bereich.....6
1.1 Bewertung bei der E-Qualifikation.....6
1.2 Anforderungen Theorietest/Vorspiel.....6
1.2.1 Das praktische Vorspiel für Bläser kann bestehen aus:.....7
1.2.2 Das praktische Vorspiel im Schlagwerk.....7
2. Rahmenprüfungsordnung für den D-Bereich.....8
2.1 Festlegung der Prüfungsanforderungen.....8
2.1.1 Zulassung zur D-Prüfung.....8
2.1.2 Kinder und Jugendliche mit eingeschränkten Lernfähigkeiten.....8
2.1.3 Prüfungsablauf und Wiederholung.....8
2.1.4 Gewichtung der einzelnen Prüfungsteile.....8
2.1.5 Zeugnisse und Urkunden D1-D3.....9
2.1.6 Abweichungen zu dieser Ordnung.....9
2.1.7 Prüfungsausschuss.....9
Teil B: Leistungsstufe D1 – Stoffpläne und Prüfungsanforderungen.....11
1. Theoretischer Teil D1.....11
1.1 Notenschrift, Takt und Rhythmus.....11
1.2 Tonleitern und Intervalle.....11
1.3 Gehörbildung/Rhythmik.....12
2. Praktischer Teil D1.....12
2.1 Blasinstrumente.....12
2.1.1 Vermittlung von Grundlagen.....12
2.1.2 Durtonleitern.....12
2.1.3 Vortragstücke.....13
2.1.4 Volkslied.....13
2.1.5 Blattspiel.....13
2.1.6 Prüfung.....13
2.2 Schlagwerk.....14
2.2.1 Inhalte für beide Schwerpunkt-Gruppen.....14

2.2.2 Selbstwahlstück 14
2.2.3 Pflichtstück 14
2.2.4 Volkslied 15
2.2.5 Kleine Trommel (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach) 15
2.2.6 Stabspiel (Hauptinstrument) / Kleine Trommel (Nebenfach) 15
2.2.7 Prüfung 15
2.2.7.1 Praktische Prüfung: Kleine Trommel (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach) 15
2.2.7.2 Praktische Prüfung: Stabspiel (Hauptinstrument) / Kleine Trommel (Nebenfach) 16
Teil C: Leistungsstufe D2 – Stoffpläne und Prüfungsanforderungen 17
1. Theoretischer Teil D2 17
1.1 Wiederholung der wichtigsten Themen der D1-Stufe 17
1.2 Notenschrift, Takt und Rhythmus 17
1.3 Tonleitern und Intervalle 17
1.4 Gehörbildung/Rhythmik 17
1.5 Instrumentenkunde 17
2. Praktischer Teil D2 18
2.1 Blasinstrumente 18
2.1.1 Vermittlung von Grundlagen 18
2.1.2 Tonleitern 18
2.1.3 Vortragsstücke 18
2.1.4 Volkslied 18
2.1.5 Blattspiel 18
2.1.6 Prüfung 19
2.2 Schlagwerk 20
2.2.1 Inhalte für beide Schwerpunkt-Gruppen 20
2.2.2 Selbstwahlstück 20
2.2.3 Kleine Trommel – Drum Set (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach) 20
2.2.3.1 Pflichtstücke Kleine Trommel 20
2.2.3.2 Pflichtrhythmen auf dem Drum-Set 20
2.2.3.3 Selbstwahlstück 21
2.2.3.4 Kleinpercussion 21
2.2.3.5 Stabspiele (Nebenfach) 21
2.2.4 Stabspiel – Pauken (Hauptinstrument) / Kleine Trommel (Nebenfach) 21
2.2.4.1 Pflichtstück / Selbstwahlstück 21

2.2.4.2 Tonleitern 21
2.2.4.3 Volkslied 22
2.2.4.4 Kleine Trommel (Nebenfach) 22
2.2.5 Prüfung 22
2.2.5.1 Praktische Prüfung:
Kleine Trommel - Drum Set (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach) 22
2.2.5.2 Praktische Prüfung:
Stabspiel - Pauken (Hauptinstrument) / Kleine Trommel (Nebenfach) 23
Teil D: Leistungsstufe D3 – Stoffpläne und Prüfungsanforderungen 24
1. Theoretischer Teil D3 24
1.1 Wiederholung der wichtigsten Themen der D2-Stufe 24
1.2 Notenschrift, Takt und Rhythmus 24
1.3 Tonleitern und Intervalle 24
1.4 Akkordlehre 24
1.5 Gehörbildung/Rhythmik 24
1.6 Instrumentenkunde 25
2. Praktischer Teil D3 25
2.1 Blasinstrumente 25
2.1.1 Vermittlung von Grundlagen 25
2.1.2 Tonleitern 25
2.1.3 Vortragsstücke 25
2.1.4 Blattspiel 25
2.1.5 Prüfung 26
2.2 Schlagwerk 26
2.2.1 Inhalte für beide Schwerpunkt-Gruppen 26
2.2.2 Selbstwahlstück 27
2.2.3 Kleine Trommel - Drum Set (Hauptinstrument) / Stabspiel - Pauken (Nebenfach) 27
2.2.3.1 Pflichtstücke Kleine Trommel 27
2.2.3.2 Pflichtrhythmen auf dem Drum-Set 27
2.2.3.3 Stabspiele (Nebenfach) 27
2.2.3.4 Pauken (Nebenfach) 27
2.2.4 Stabspiel – Pauken (Hauptinstrument)/ Kleine Trommel - Drum Set (Nebenfach) 28
2.2.4.1 Pflichtstück / Selbstwahlstück 28
2.2.4.2 Tonleitern 28
2.2.4.3 Kleine Trommel (Nebenfach) 28

2.2.4.4 Kleinpercussion 28
2.2.5 Prüfung 28
2.2.5.1 Praktische Prüfung:
Kleine Trommel – Drum Set (Hauptinstrument) / Stabspiel - Pauken (Nebenfach) 29
2.2.5.2 Praktische Prüfung:
Stabspiel - Pauken (Hauptinstrument) / Kleine Trommel – Drum Set (Nebenfach) 29

Teil A: Allgemeines

Die hier vorliegende Lehrgangs- und Prüfungsordnung ist als Mindestanforderung an die jeweilige Leistungsstufe anzusehen. Es liegt im Ermessen der Kreis-, bzw. kooperierenden Fachverbände, diese Anforderungen zu erhöhen. Die Durchführung von Lehrgängen und Prüfungen der Qualifikationsstufen E sowie D1 bis D3 liegen in der Eigenverantwortung der jeweiligen Fachverbände/Kreisverbände.

Die Ausbildung kann in zentraler oder dezentraler Lehrgangsform oder in einer regelmäßigen Instrumental- und Musiktheorieausbildung, wie sie beispielsweise in Musikschulen angeboten wird, erfolgen.

Die Vorbereitung auf die der Leistungsstufe D1 vorangestellte E-Qualifikation dient als freiwilliges zusätzliches pädagogisches Mittel, besonders für die instrumentalen Früheinsteiger, für die eine D1-Prüfung noch nicht möglich ist. Damit kann das Niveau der D1-Prüfung qualitativ nach oben hin gefestigt werden. Aus Gründen der Vereinfachung des Prüfungsverfahrens bei E-Qualifikationen ist es empfehlenswert, wenn dieses vor Ort, also von den Vereinen selbstständig geplant und durchgeführt wird.

Bei der Anmeldung zu D-Lehrgängen ist der entsendende Verein für den entsprechenden Ausbildungsstand der Lehrgangsteilnehmer* verantwortlich. Bewährt hat sich für den D1-Lehrgang ein Mindestalter von ca. 12 Jahren. Eine fachliche Betreuung zwischen den Lehrgangsphasen durch die Ausbilder/Instrumentalpädagogen des Vereins oder der Musikschule ist ebenfalls wichtig, damit die Lehrgangsteilnehmer optimale Ergebnisse erzielen können.

Bei bestandener D-Prüfung erhalten die Prüfungsteilnehmer ein Zeugnis, eine Urkunde mit dem Gesamtprädikat und eine der Leistungsstufe entsprechende Anstecknadel. Für die E-Qualifikation ist eine Nadel und Urkunde vorgesehen.

---

* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht (z.B. Prüfer > Prüferinnen).

1. Qualifikation E-Bereich

Die E-Qualifikation kann aus einem Theorie- und einem Praxisteil bestehen, muss es aber nicht. Wird ein Theorietest mit einbezogen, so soll dieser in mündlicher Form erfolgen (Gespräch mit praktischen Übungen). Anders als bei einer D-Prüfung kann man bei einer E-Qualifikation nicht „durchfallen“. Die E-Qualifikation muss als pädagogisches Mittel einen möglichst individuellen Gestaltungsrahmen haben.

1.1 Bewertung bei der E-Qualifikation

- Keine Differenzierung zwischen Theorie und Praxis.
- Kein Zeugnis, deshalb keine Punkteverteilung.
- Folgende Prädikate können vergeben werden:
    - mit sehr gutem Erfolg abgelegt
    - mit gutem Erfolg abgelegt
    - mit Erfolg abgelegt

Will man zusätzlich eine perspektivische Aussage machen, um beispielsweise eine Empfehlung für die Teilnahme an weiteren Lehrgängen auszusprechen, sind folgende Formulierungen sinnvoll:

- Ein hervorragendes Ergebnis für die Teilnahme an einem Aufbaulehrgang (D1).
- Ein gutes Ergebnis für die Teilnahme an einem Aufbaulehrgang (D1).
- Das Ergebnis ist noch nicht ganz ausreichend für die Teilnahme an einem Aufbaulehrgang.

Einzelheiten hierzu regeln die Fachverbände/Kreisverbände.

Die Abnahme der E-Qualifikation kann der Kreisverband ganz dem Musikverein übertragen. Die E-Qualifikation kann durch ein zu bewertendes Vorspiel und ein Gespräch mit musiktheoretischem Inhalt durchgeführt werden. Weitere Einzelheiten hierzu regeln die Fachverbände/Kreisverbände.

Sämtliche E-Qualifikationen und D-Prüfungen sind mit dem Vordruck „Prüfungsanmeldung-Prüferanforderung“ bei der Geschäftsstelle des VMB-NRW anzumelden.

1.2 Anforderungen Theorietest/Vorspiel

Die folgende Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollzähligkeit und dient als Vorschlag nur zur Orientierung.
Wenn man sich für einen mündlichen Theorietest entscheidet, müssen die Fragen aus dem elementaren Bereich der Musiklehre in einer dem Alter und Leistungsvermögen angemessenen Form erfolgen. Altersgemäß und angemessen bedeutet vor allem bei jüngeren Kindern, dass kein Stressfaktor, keine „Barriere“ im Sinne von Prüfung/Überprüfung entsteht. Die Fragen müssen altersgemäß formuliert und mit dem Fachlehrer abgestimmt sein.

Bezieht man Fragen der elementaren Musiklehre mit ein, so werden diese nicht separat bewertet. Die Ergebnisse des Vorspiels (mit oder ohne Theorieanteil) werden in einem Gesamtprädikat zusammengefasst.

1.2.1 Das praktische Vorspiel für Bläser kann bestehen aus:

- einem liedhaften Vortragsstück,
- einem auswendig gelernten Kinderlied/Volkslied,
- Tonleiterspiel (im Quintraum),
- einem Kammermusikbeitrag (Duett, Trio usw.) Diese und andere Elemente können frei gewählt und zusammengesetzt werden, z.B.:

1.2.2 Das praktische Vorspiel im Schlagwerk

Im Schlagwerk sollten die Schlagfolgen bzw. Bewegungsabläufe:

Fullstroke, Halfstroke, Lowstroke sowie Downstroke, Upstroke und Tap erarbeitet werden. Diese Vorbereitung verschafft dem Schlagzeuger einen optimalen Einstieg in den D-Bereich. Hierbei steht nicht das Tempo sondern die Bewegungsabläufe im Vordergrund.

2. Rahmenprüfungsordnung für den D-Bereich

D-Maßnahmen schließen grundsätzlich mit einer schriftlichen Musiktheorie- und einer praktischen Instrumentalprüfung ab.

2.1 Festlegung der Prüfungsanforderungen

Der Landesverband erlässt die Richtlinien für die Prüfungsanforderungen.

Zu Lehrgangsbeginn, bzw. rechtzeitig vor einer D-Prüfung, werden die Prüfungsanforderungen allen am Lehrgang oder an der Prüfung teilnehmenden Musikern in geeigneter Form mitgeteilt. Die theoretischen Prüfungsanforderungen können den Übungstestbögen entnommen werden, welche auf den Internetseiten des Volksmusikerbundes zum Herunterladen zur Verfügung stehen.

2.1.1 Zulassung zur D-Prüfung

Über die Zulassung zu einer D-Prüfung entscheiden die Fachdozenten, Fachlehrer und Lehrgangsleiter.

2.1.2 Kinder und Jugendliche mit eingeschränkten Lernfähigkeiten

Kinder und Jugendliche mit eingeschränkten Lernfähigkeiten dürfen grundsätzlich nicht von der Musikausbildung und den Prüfungen ausgeschlossen werden. Entsprechend der Fähigkeiten können hier individuell vom Standard abweichende Prüfungsanforderungen definiert werden. Hierbei sind einvernehmlich mit den Personen, die für die Erziehung, die musikfachliche Ausbildung und die Prüfungsabnahme zuständig sind, die Inhalte abzustimmen und festzulegen.

2.1.3 Prüfungsablauf und Wiederholung

Die Reihenfolge von Teilprüfungen (Theorie und Praxis) sollen zeitnah, hintereinander und in der folgenden Reihenfolge durchgeführt werden.

1. Theoretische Prüfung inklusive Gehörbildung und Rhythmus.
2. Praktische Prüfung.

Die Wiederholung der gesamten Prüfung oder einer Teilprüfung ist möglich. Die bestandene Theorieprüfung hat eine Gültigkeitsdauer von etwa einem Jahr.

Bei der Prüfung kommt der Beratung der Teilnehmer eine besondere Bedeutung zu. Vor allem im Beratungsgespräch sollen Hinweise und Empfehlungen für die künftige musikalische Entwicklung gegeben werden.

2.1.4 Gewichtung der einzelnen Prüfungsteile

Theoretischer Teil:	30 % theoretischer Teil
	10 % Gehörbildung und Rhythmik
Praktischer Teil:	60 % der Gesamtpunktzahl
Gesamt	**100 %**

Grundsätzlich müssen in der theoretischen wie praktischen Prüfung jeweils 60% der zu erreichenden Punktzahl erzielt werden, um diese Teilprüfung zu bestehen. Werden also 40 Punkte für die Theorieprüfung und 60 Punkte für die praktische Prüfung festgelegt, so ergeben sich folgende Mindestpunktzahlen:

Theorie: 24 Punkte Musiklehrtest Gehörbildung/Rhythmusdiktat

Praxis: 36 Punkte

Mindestens 60 Punkte

Aus der Addition der Mindestpunktzahlen in Theorie (24) und Praxis (36) ergeben sich dann die 60% Punkte der Gesamtpunktzahl. Im oberen Beispiel also **60 Punkte**. Diese 60 Punkte können sich also nicht aus einer beliebigen Teilsumme der Teilprüfungen ergeben.

Für die Teilprüfungen im praktischen Bereich (Tonleitern, Vortragsstück(e), Blattspiel usw.) gibt es keine Mindestpunktzahl.

2.1.5 Zeugnisse und Urkunden D1-D3

Aus dem Lehrgangszeugnis müssen die maximal zu erreichenden Punktzahlen der einzelnen Prüfungsteile und die erreichte Punktzahl ersichtlich sein. Die Urkunde weist das Gesamtprädikat aus, welches sich aus der Addition der in der theoretischen und praktischen Prüfung erreichten Prozentpunkte ergibt.

- 91 - 100 Prozentpunkte: „mit sehr gutem Erfolg bestanden“.
- 79 - 90 Prozentpunkte: „mit gutem Erfolg bestanden“.
- 60 - 78 Prozentpunkte: „mit Erfolg bestanden“.
- 0 - 59 Prozentpunkte: „nicht bestanden“.

2.1.6 Abweichungen zu dieser Ordnung

Über abweichende Regelungen zu dieser Ordnung entscheiden die zuständigen Fachgremien der Landesmusikversammlung.

2.1.7 Prüfungsausschuss

Für jede D-Prüfung ist ein Prüfungsausschuss zu bilden. Die Besetzung des Prüfungsausschusses mit drei Personen hat sich bewährt. Der Prüfungsausschuss kann wie folgt aussehen:

- Der Kreisdirigent, Kreisfachleiter oder ein beauftragter Prüfer des VMB-NRW (Prüfungsvorsitz).
- Der Lehrgangsleiter.
- Der jeweilige Fachdozent.

Der Prüfungsvorsitzende kann weitere Personen als Zuhörer zulassen.

Der Kreisverband bestellt den Prüfungsausschuss. Sämtliche Prüfungen sind mit dem Vordruck “Prüfungsanmeldung und Prüferanforderung“ bei der VMB-Geschäftsstelle anzumelden. Bei D2-Prüfungen ist der LMD über die Besetzung der Prüfungskommission zu informieren. D3-Prüfungen werden grundsätzlich vom LMD oder von ihm entsprechend beauftragten Personen abgenommen.

Allgemeiner Hinweis: Fanfaren und Signalinstrumente, Schalmeien, Steeldrums etc. sind vergleichbar der Prüfungsanforderung für Blas – bzw. Schlaginstrumente zu behandeln.

Teil B: Leistungsstufe D1 – Stoffpläne und Prüfungsanforderungen

1. Theoretischer Teil D1

1.1 Notenschrift, Takt und Rhythmus

- Liniensystem und Notenschlüssel mit Konzentration auf Violin- und Bass-Schlüssel
- Stammtonreihe in beiden Notenschlüsseln lesen und schreiben
- Ganz- und Halbtonschritte der Stammtonreihe bestimmen
- Noten im Violin- und Bass-Schlüssel lesen und schreiben
- Noten mit Angabe der Oktavbezeichnung (Lagebezeichnung) im Violin- und Bass-Schlüssel lesen, schreiben und benennen
- Hilfslinien
- Noten- und Pausenwerte: Ganze bis Sechzehntel, einschl. Punktierungen
- Taktarten: 2/4 - 3/4 - 4/4 - 6/8 - alla breve
- Volltakte / Auftakte
- Wiederholungszeichen: mit und ohne Klammer, Da Capo, Dal Segno, Sprünge mit „Kopfzeichen“
- Versetzungszeichen / Vorzeichen
- Dynamische Zeichen
- Tempobezeichnungen
- Artikulationsarten: Legato, Staccato, Tenuto, Portato
- Phrasierung anhand einfacher Lieder mit Text verstehen lernen

1.2 Tonleitern und Intervalle

- Aufbau eines Dur-Tetrachordes (aufsteigend: Ganzton-Ganzton-Halbton / absteigend: Halbton-Ganzton-Ganzton) beherrschen und als Vorübung zum Aufbau von Durtonleitern auf verschiedenen Tönen auf- wie absteigend konstruieren lernen
- Aufbau der Durtonleiter beherrschen und auf verschiedenen Grundtönen konstruieren lernen
- Intervalle im Oktavraum erkennen, bestimmen und notieren lernen (Grobbestimmung)

1.3 Gehörbildung/Rhythmik

- Einfache einzeilige rhythmische Klatschübungen
- Einfache Rhythmusdiktate
- Einfache Melodiediktate in einem kleinen Tonumfang von 5 Tönen.
- Aufbau des Grunddreiklangs anhand der zu spielenden Durtonleitern erläutern und hören (singen) lernen. Dieses Thema sollte auch im praktischen Unterricht behandelt werden.

2. Praktischer Teil D1

2.1 Blasinstrumente

2.1.1 Vermittlung von Grundlagen

- Kontrollierte Körperhaltung, Atmung, Atemstütze
- Haltung des Instruments
- Bildung eines kontrollierten Ansatzes
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Praktische Erläuterung sinnvoller Phrasierung anhand von Liedern mit und ohne Text
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Das Zusammenspiel anhand einfacher Duette lernen
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.1.2 Durtonleitern

Die folgenden Tonleitern sind in einem fließenden Tempo im Umfang von ganzen Oktaven mit dem Grunddreiklang auswendig einzustudieren. Der gut spielbare Tonumfang muss ausgenutzt werden.

Instrument	notiert Durtonleiter
in C	Des - As - Es - B - F - C – G
in B	Es - B - F - C - G - D – A
in Es	B - F - C - G - D - A – E
in F	As - Es - B - F - C - G – D

in Ces, B, Fes Flöte F - C - G - D - A – E

Es kann auch die chromatische Tonleiter über eine Oktave einbezogen werden.

Das Tempo für das Tonleiterspiel in Achtelnoten (Viertel MM=96) dient als Anhalt und Orientierung, um gute oder sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument müssen berücksichtigt werden.

2.1.3 Vortragstücke

Erarbeiten der Vortragsstücke (1 Selbstwahlstück und 1 Pflichtstück) in den Anforderungen dieser Leistungsstufe. Die Vortragsstücke müssen den Niveaubeispielen der Fachbereiche entsprechen.

2.1.4 Volkslied

Dieses Thema dient nicht nur der Wahrung des Volksliedes, sondern ist darüber hinaus ein ausgezeichnetes Mittel musikalischer Sinnbildung und Formenlehre (Liedformen, Gestaltung, Phrasierung). Für die Prüfung ist ein einfaches Volkslied auswendig, in zwei Tonarten vorzuspielen. Als besondere Leistung kann anerkannt werden, wenn das Lied auch vorgesungen wird.

2.1.5 Blattspiel

Das Blattspiel ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung. Dazu können alternativ auch rhythmische Übungen verwendet werden.

2.1.6 Prüfung

<u>Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung / Rhythmik</u>

Fragen aus den behandelten Themen sind im Musiklehrtestbogen schriftlich zu beantworten.
Dauer: ca. 1 Stunde

<u>Praktische Prüfung</u>

- Die vom Prüfungsausschuss festgelegte Anzahl an Durtonleitern (aus 2.1.2) sind mit Grunddreiklang auswendig vorzutragen.
- Pflichtstück und Selbstwahlstück sind nach Notenvorlage vorzutragen.
- Ein Volkslied ist auswendig in zwei Tonarten vorzutragen.
- Blattspiel einer einfachen Melodie oder Klatschen rhythmischer Übungen.

Punktevergabe:

Tonleiter (allg. Beherrschung des Instrumentes)	20 Punkte
Pflichtstück	10 Punkte
Selbstwahlstück	10 Punkte
Volkslied	10 Punkte
Blattspiel	10 Punkte
Gesamt	60 Punkte

Dauer: ca. 20 Minuten

2.2 Schlagwerk

Es gibt zwei Schwerpunktgruppen: Kleine Trommel und Stabspiel

2.2.1 Inhalte für beide Schwerpunkt-Gruppen

- Ausführung der richtigen Bewegungsabläufe (Full, Down, Up – Stroke und Tap)
- Rhythmische Übungen in den behandelten Taktarten nach der neutralen Notation und der Schlaghandschrift (2/4-, 3/4-, 4/4-, 6/8- und alla breve Takt)
- Übungen in verschiedenen Dynamikstufen
- Zu behandelnde Notenwerte: bis Sechzehntel und Achteltriole (keine Wirbel / Rolls)
- Übungen mit Akzentverschiebung
- Grundkenntnisse Verwendung große Trommel und Becken
- Das Blattspiel insbesondere rhythmische Übungen sind ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung

2.2.2 Selbstwahlstück

Das Selbstwahlstück sollte elementare Figuren der behandelten Themen beinhalten. Bei der Auswahl sind auch die rhythmischen und technischen (Dynamik, Tempo, Akzente) Anforderung dieser Leistungsstufe zu berücksichtigen.

2.2.3 Pflichtstück

Der Schlagzeuger muss ein Pflichtstück vortragen. Er kann sich jedoch selbst eines aus den zwei vorgegebenen **Pflichtstücken des Landesverbandes** auswählen. Dadurch ist gewährleistet, dass die Themeninhalte in allen Lehrgängen im Kern ähnlich aufgebaut und entsprechend durchgeführt werden.

2.2.4 Volkslied

Dieses Thema dient nicht nur der Wahrung des Volksliedes, sondern ist darüber hinaus ein ausgezeichnetes Mittel musikalischer Sinnbildung und Formenlehre (Liedformen, Gestaltung, Phrasierung). Als besondere Leistung kann anerkannt werden, wenn das Lied auch vorgesungen wird.

2.2.5 Kleine Trommel (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach)

Liegt der Schwerpunkt bei der kleinen Trommel, so ist das Stabspiel Nebenfach. Die Anforderungen sind dementsprechend festgelegt:

- Erarbeiten von 3 Durtonleitern aus der Auswahl: Des - As - Es - B - F - C – G – D

  Die Tonleitern sollten in einem fließenden Tempo möglichst über zwei Oktaven inklusive der dazugehörigen Grunddreiklänge vorgetragen werden.

- Das Volkslied wird in dieser Gruppe (Hauptinstrument kl. Trommel) nur in **einer** Tonart benötigt

2.2.6 Stabspiel (Hauptinstrument) / Kleine Trommel (Nebenfach)

Liegt der Schwerpunkt bei den Stabspielen, so ist die kleine Trommel Nebenfach. Die Anforderungen sind dementsprechend festgelegt:

- Erarbeiten der Durtonleitern: Des - As - Es - B - F - C – G

  Die Tonleitern sind mit dem zugehörigen Dreiklang über zwei Oktaven vorzutragen. Das Tempo für das Tonleiterspiel in Achtelnoten soll bei Viertel MM=96 liegen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument müssen berücksichtigt werden.

- Das Volkslied ist auswendig in 2 Tonarten vorzutragen.

2.2.7 Prüfung

<u>Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung / Rhythmik</u>

Fragen aus den behandelten Themen sind im Musiklehrtestbogen schriftlich zu beantworten.

Dauer: ca. 1 Stunde

2.2.7.1 Praktische Prüfung: Kleine Trommel (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach)

<u>Praktische Prüfung</u>

- Pflichtstück (EIN Pflichtstück aus den zwei vorgegebenen auswählen und vortragen)
- Selbstwahlstück
- Blattspiel eines einfachen Rhythmus

- Stabspiel: 3 Durtonleitern inklusive Grunddreiklänge möglichst über 2 Oktaven
- Volkslied in EINER Tonart

Dauer: ca. 20 Minuten

Punktevergabe: Kleine Trommel (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach)

Pflichtstück	20 Punkte
Selbstwahlstück	15 Punkte
Blattspiel	10 Punkte
Tonleiter (Stabspiel Nebenfach)	10 Punkte
Volkslied (in einer Tonart)	5 Punkte
Gesamt	60 Punkte

2.2.7.2 Praktische Prüfung: Stabspiel (Hauptinstrument) / Kleine Trommel (Nebenfach)

Praktische Prüfung

- Pflichtstück (Auswahl eines der beiden vorgegebenen Pflichtstücke)
- Selbstwahlstück
- Volkslied in zwei Tonarten
- Durtonleitern mit Grunddreiklang über 2 Oktaven in Achtelnoten (Viertel MM=96)
- Blattspiel einer einfachen Melodie (Volkslied) oder wahlweise einer einfachen rhythmischen Übung auf der kleinen Trommel
- Nebenfach: Vortrag eines einfachen rhythmischen Stückes auf der kleinen Trommel

Dauer: ca. 20 Minuten

Punktevergabe: Stabspiel (Hauptinstrument) / kleine Trommel (Nebenfach)

Tonleiter	20 Punkte
Pflichtstück	10 Punkte
Selbstwahlstück	10 Punkte
Volkslied	10 Punkte
Blattspiel	5 Punkte
Nebenfach kleine Trommel	5 Punkte
Gesamt	60 Punkte

Teil C: Leistungsstufe D2 – Stoffpläne und Prüfungsanforderungen

1. Theoretischer Teil D2

1.1 Wiederholung der wichtigsten Themen der D1-Stufe

Zum Einstieg in den D2-Kurs werden die Themen des D1-Kurses kurz wiederholt. Die Teilnehmer müssen die D1-Themen zum Kursbeginn grundsätzlich beherrschen.

1.2 Notenschrift, Takt und Rhythmus

- Die Noten im Violin- und Bass-Schlüssel lesen und schreiben
- weitere einfache und zusammengesetzte Taktarten kennen lernen: z. B.: 3/8 - 3/2 - 6/4
- Taktwechsel
- Enharmonische Verwechslung

1.3 Tonleitern und Intervalle

- Durtonleitern bis 6 b-Vorzeichen
- Durtonleitern bis 6 #-Vorzeichen
- Aufbau der reinen, harmonischen und melodischen Molltonleiter
- Aufbau des Quintenzirkels
- Aufbau der chromatischen Tonleiter
- Intervallfeinbestimmung im Oktavraum
- Transponieren

1.4 Gehörbildung/Rhythmik

- einzeilige rhythmische Klatschübungen
- einfache Rhythmusdiktate
- rhythmisiertes Melodiediktat
- Hören und Erkennen der Intervalle im Oktavraum
- Aufbau des Grunddreiklangs anhand der zu spielenden Dur- und Molltonleitern erläutern und hören (singen) lernen. Dieses Thema sollte auch im praktischen Unterricht behandelt werden.

1.5 Instrumentenkunde

Geschichtliche Entwicklung der Musikinstrumente des eigenen Instrumentalbereiches: Holzblasinstrumente / Blechblasinstrumente/ Schlaginstrumentarium.

2. Praktischer Teil D2

2.1 Blasinstrumente

2.1.1 Vermittlung von Grundlagen

- Haltung, Atmung, Atemstütze, Ansatz
- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Einstimmen und reine Intervalle (Rasterintervalle: Oktave, Quinte, Quarte, Prime) stimmen lernen
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.1.2 Tonleitern

Die aufgeführten Dur- und parallelen Molltonleitern (rein, harmonisch, melodisch) sind auswendig mit dem Grunddreiklang im fließenden Tempo einzustudieren. Der gut spielbare Tonumfang des Instruments ist dabei auszunutzen. Die chromatische Tonleiter ist ebenfalls auswendig einzustudieren. Schwerpunkt bilden die Molltonleitern und die chromatische Tonleiter.

Das Tempo für das Tonleiterspiel in Achtelnoten (Viertel MM=120) dient als Anhalt und Orientierung, um gute oder sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument müssen berücksichtigt werden.

2.1.3 Vortragsstücke

Erarbeiten der Vortragsstücke, (1 Selbstwahlstück und 1 Pflichtstück) in den Anforderungen dieser Leistungsstufe. Die Vortragsstücke müssen den Niveaubeispielen der Fachbereiche entsprechen. In dieser Leistungsstufe sollten auch Vortragsstücke in Moll einstudiert werden.

2.1.4 Volkslied

Dieses Thema dient nicht nur der Wahrung des Volksliedes, sondern ist darüber hinaus ein ausgezeichnetes Mittel musikalischer Sinnbildung und Formenlehre (Liedformen, Gestaltung, Phrasierung). Für die Prüfung ist ein einfaches Volkslied auswendig, in vier Tonarten vorzuspielen. Als besondere Leistung kann anerkannt werden, wenn das Lied auch vorgesungen wird.

2.1.5 Blattspiel

Das Blattspiel ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung. Dazu können alternativ auch rhythmische Übungen verwendet werden.

2.1.6 Prüfung

Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung / Rhythmik

Fragen aus den behandelten Themen sind im Musiklehrtestbogen schriftlich zu beantworten.

Dauer: ca. 1–1,5 Stunden

Praktische Prüfung

Die vom Prüfungsausschuss festgelegte Anzahl an Dur- und Molltonleitern sind mit dem Grunddreiklang auswendig vorzutragen.

Instrument	
C	Des/b – As/f – Es/c – B/g – F/d – C/a – G/e
B	Es/c – B/g – F/d – C/a – G/e – D/h – A/fis
Es	B/g – F/d – C/a – G/e – D/h – A/fis – E/cis
F	As/f – Es/c – B/g – F/d – C/a – G/e – D/h
Ces, B, Fes	B/g – F/d – C/a – G/e – D/h – A/fis – E/Cis

Chromatische Tonleiter

- Pflichtstück und Selbstwahlstück sind nach Notenvorlage vorzutragen
- ein Volkslied ist auswendig in 4 Tonarten vorzutragen
- Blattspiel einer Melodie der Leistungsstufe D1 oder rhythmische Übungen

Dauer: ca. 20 Minuten

Punktevergabe:

Tonleiter (allg. Beherrschung des Instrumentes)	20 Punkte
Pflichtstück	10 Punkte
Selbstwahlstück	10 Punkte
Volkslied	10 Punkte
Blattspiel	10 Punkte
Gesamt	60 Punkte

2.2 Schlagwerk

Es gibt zwei Schwerpunktgruppen: Kleine Trommel – Drum-Set und Stabspiel - Pauken

2.2.1 Inhalte für beide Schwerpunkt-Gruppen

- Wiederholung der wichtigsten Themen der D1-Stufe
- Einfacher und doppelter Vorschlag mit verschiedenen Handsätzen
- Erarbeiten des **offenen** Wirbels (open Rolls/ Rudiments) und des geschlossenen Wirbels (Buzzroll)
- Erarbeiten der Pflicht- und Selbstwahlstücke
- Die Selbstwahlstücke sollen elementare Figuren mit Vorschlägen und Wirbel beinhalten
- Handhabung und Erklärung der gebräuchlichsten Perkussionsinstrumente (Claves, Triangel, Maracas, Cabassa, Agogo Bells, Cow Bell, Guiro, Schellenkranz, Shaker) sowie das Einstudieren unterschiedlicher Rhythmusmuster
- Das Blattspiel ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung.

2.2.2 Selbstwahlstück

Das Selbstwahlstück sollte möglichst verschiedene Taktarten und Elemente der behandelten Themen (siehe Pflichtstück) beinhalten. Bei der Auswahl des Stücks müssen die rhythmischen wie technischen (Dynamik, Tempo, Akzente) Anforderungen dieser Leistungsstufe Berücksichtigung finden.

2.2.3 Kleine Trommel – Drum Set (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach)

Liegt der Schwerpunkt bei der kleinen Trommel, so ist das Stabspiel Nebenfach. Die Anforderungen sind dementsprechend festgelegt:

2.2.3.1 Pflichtstücke Kleine Trommel

Der Schlagzeuger muss ein **Pflichtstück** auf der kleinen Trommel vortragen. Er kann sich jedoch selbst **eines** aus den **zwei vorgegebenen Pflichtstücken des Landesverbandes** auswählen. Dadurch ist gewährleistet, dass die Themeninhalte in allen Lehrgängen im Kern ähnlich aufgebaut und entsprechend durchgeführt werden.
Des Weiteren sind nach wie vor der „**Parademarsch“** und die „**Deutsche Locke“** Pflichtstücke auf der kleinen Trommel.
Das Drum Set wird bei D2 zum zweiten Schwerpunktinstrument. Im Spielleutebereich kann alternativ davon abgewichen werden. Verzichtet man hier auf das Drum Set, so müssen **BEIDE** vorgegebenen Pflichtstücke neben der Locke und dem Parademarsch auf der kleinen Trommel vorgetragen werden.

2.2.3.2 Pflichtrhythmen auf dem Drum-Set

- Erarbeitung von Rock und Pop-Variationen
- Standard-Rhythmen: Walzer, Langsamer Walzer, Jazz-Waltz, Polka, Marsch, Foxtrott, Slow Fox, Shuffle, Twist, Blues, Slow Rock, Disco, Tango
- **OHNE Lateinamerikanische Tänze und Swing-Stilistik (s.D3)**

2.2.3.3 Selbstwahlstück

Das Selbstwahlstück sollte elementare Figuren der behandelten Themen beinhalten. Das Selbstwahlstück kann aber sowohl auf der **kleinen Trommel** oder auf dem **Drum-Set** vorgetragen werden.

2.2.3.4 Kleinpercussion

Handhabung und Erklärung der gebräuchlichsten Percussioninstrumente sowie das Einstudieren unterschiedlicher Rhythmusmuster (Claves, Triangel, Maracas, Cabassa, Agogo Bells, Cow Bell, Guiro, Schellenkranz, Shaker).

2.2.3.5 Stabspiele (Nebenfach)

Liegt der Schwerpunkt bei der kleinen Trommel, so ist das Stabspiel Nebenfach. Die Anforderungen sind dementsprechend.

Erarbeiten von 3 Tonleitern (mit Mollparallelen – rein, harmonisch, melodisch) aus der Auswahl von:

Des- As- Es- B – F- C – G

Die Tonleiter sollten in einem fließenden Tempo möglichst über zwei Oktaven inklusive der dazugehörigen Grunddreiklänge vorgetragen werden.

2.2.4 Stabspiel – Pauken (Hauptinstrument) / Kleine Trommel (Nebenfach)

Liegt der Schwerpunkt bei den Stabspielen / Pauken, so ist die kleine Trommel Nebenfach. Die Anforderungen sind dementsprechend festgelegt:

2.2.4.1 Pflichtstück / Selbstwahlstück

Der Schlagzeuger mit Hauptfach Stabspiel / Pauke kann sich aus den **vorgegebenen Pflichtstücken des Landesverbandes** eines aussuchen. Wählt er das Pflichtstück für das Stabspiel muss er zwingend ein Selbstwahlstück auf der Pauke vortragen und umgekehrt. So sollen beide Hauptinstrumente gleichwertig zur Geltung kommen.

Elementarer Bestandteil der Ausbildung ist das Einstimmen der Pauken. In der Prüfung muss der Schlagzeuger die Pauken selbstständig einstimmen. Die benötigten Töne werden ihm durch einen Prüfer auf dem Stabspiel oder dem Klavier vorgegeben. Der Schlagzeuger muss die Töne abnehmen und nach Gehör einstimmen.

2.2.4.2 Tonleitern

- Erarbeiten der Durtonleitern mit Mollparallelen: Des – As – Es – B – F – C – G
- Erarbeiten der chromatischen Tonleiter über zwei Oktaven

Die Tonleitern sind mit dem zugehörigen Dreiklang über zwei Oktaven vorzutragen. Die chromatische Tonleiter ist ebenfalls über zwei Oktaven zu spielen. Das Tempo für das Tonleiterspiel in Achtelnoten

soll bei Viertel MM=120 liegen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument müssen berücksichtigt werden.

2.2.4.3 Volkslied

Für die Prüfung ist ein einfaches Volkslied auswendig, in vier Tonarten vorzuspielen.

2.2.4.4 Kleine Trommel (Nebenfach)

Ist das Hauptfach Stabspiel / Pauke so ist die kleine Trommel Nebenfach. Für die Prüfung ist ein kurzes, leistungsgerechtes Selbstwahlstück/Etüde zu erarbeiten.

2.2.5 Prüfung

Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung / Rhythmik

Fragen aus den behandelten Themen sind im Musiklehrtestbogen schriftlich zu beantworten.

Dauer: ca. 1–1,5 Stunden

2.2.5.1 Praktische Prüfung:
Kleine Trommel- Drum Set (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach)

- Pflichtstücke auf der KLEINEN TROMMEL (ein Pflichtstück aus den zwei vom Landesverband vorgegebenen auswählen und vortragen) zzgl. „Deutsch Locke“ und „Parademarsch“ - Spielleute ggf. beide Pflichtstücke des Landesverbandes (s. oben)
- Pflichtrhythmen auf dem Drum-Set: Rock-Pop-Variationen, Standard-Rhythmen (s. Auflistung oben)
- Selbstwahlstück (kleine Trommel oder Drum-Set) – ggf. mit Play-Along
- Blattspiel
- Kleinpercussion (siehe Auflistung oben)
- Stabspiel: 3 Durtonleitern (mit Mollparalellen) inklusive Grunddreiklänge möglichst über 2 Oktaven

Prüfungsdauer: ca. 35 Minuten

Punktevergabe Kleine Trommel/Drum-Set (Hauptinstrument) / Stabspiel (Nebenfach):

Pflichtstück	30 Punkte
Selbstwahlstück	10 Punkte
Blattspiel	10 Punkte
Kleinpercussion	5 Punkte
Tonleiter (Nebeninstrument)	5 Punkte
Gesamt	60 Punkte

2.2.5.2 Praktische Prüfung:
Stabspiel- Pauken (Hauptinstrument) / Kleine Trommel (Nebenfach)

- Ein Pflichtstück aus den vom Landesverband vorgegebenen auswählen und vortragen. Wahlweise auf Pauke oder Stabspiel.
- Das Selbstwahlstück muss zwingend auf dem ergänzenden Instrument (Stabspiel oder Pauke), zum beim Pflichtstück gewählten Instrument, vorgetragen werden.
- Tonleitern über 2 Oktaven mit Grunddreiklang über 2 Oktaven in Achtelnoten (Viertel MM=120)
- Volkslied auswendig in vier Tonarten
- Blattspiel eines einfachen Stückes (Volkslied) oder wahlweise einer einfachen rhythmischen Übung auf der kleinen Trommel
- Nebenfach kleine Trommel: kurzes, leistungsgerechtes Selbstwahlstück/Etüde

Prüfungsdauer: ca. 35 Minuten

Punktevergabe Stabspiel/Pauken (Hauptinstrument) / Kleine (Nebenfach):

Tonleiter	20 Punkte
Pflichtstück	10 Punkte
Selbstwahlstück	10 Punkte
Volkslied	10 Punkte
Blattspiel	5 Punkte
Nebenfach kleine Trommel	5 Punkte
Gesamt	60 Punkte

Teil D: Leistungsstufe D3 – Stoffpläne und Prüfungsanforderungen

1. Theoretischer Teil D3

1.1 Wiederholung der wichtigsten Themen der D2-Stufe

Zum Einstieg in den D3-Kurs werden die Themen des D2-Kurses kurz wiederholt. Die Teilnehmer müssen die D2-Themen zum Kursbeginn grundsätzlich beherrschen.

1.2 Notenschrift, Takt und Rhythmus

- Vortragsbezeichnungen
- Ornamentik (Verzierungslehre)

1.3 Tonleitern und Intervalle

- Die Lehre von den Tonleitern, systematische Übersicht (Pentatonik, Diatonik, Chromatik, Enharmonik)
- Zusammenfassung der Intervalllehre
- Transponierende und nicht transponierende Instrumente des Blasorchester- bzw. Spielleutebereichs

1.4 Akkordlehre

- Grundprinzipien des Aufbaus von Akkorden und deren Bezifferung/Benennung
- Dreiklänge & Dreiklangsumkehrungen
- Vierklänge & Vierklangsumkehrungen
- Dur- und Molldreiklang mit Sexte
- Vierstimmiger Liedsatz mit Akkordanalyse

1.5 Gehörbildung/Rhythmik

- einzeilige rhythmische Klatschübungen (aufbauend auf D2)
- Rhythmusdiktate
- einfache rhythmische Melodiediktate
- Intervalle im Oktavraum hören lernen
- Dreiklänge mit Umkehrung hören lernen

1.6 Instrumentenkunde

- Die geschichtliche Entwicklung der Blasorchester bzw. Spielleutemusik (je nach Schwerpunkt)
- Besetzungsformen

2. Praktischer Teil D3

2.1 Blasinstrumente

2.1.1 Vermittlung von Grundlagen

- Einblasübungen, Ansatzübungen, Übungen in verschiedener Dynamik und Artikulation (Legato, Staccato, Tenuto, Portato)
- Technische Übungen (Tonleiterstudien etc.)
- Einstimmen, reine Intervalle und Dreiklänge stimmen lernen
- Duette
- Stilistik (Swing, Rock, Pop), Ornamentik
- Spiel in kleinen Gruppen (Kammermusik)
- Pflege und Instandhaltung der Instrumente

2.1.2 Tonleitern

Alle Dur- und parallelen Molltonleitern (rein, harmonisch, melodisch) sind auswendig mit dem Grunddreiklang im fließenden Tempo einzustudieren. Der gut spielbare Tonumfang des Instruments ist dabei auszunutzen. Die chromatische Tonleiter ist ebenfalls auswendig einzustudieren. Schwerpunkt bilden die Molltonleitern und die chromatische Tonleiter.

Das Tempo für das Tonleiterspiel in Achtelnoten (Viertel MM=120) dient als Anhalt und Orientierung, um gute oder sehr gute Ergebnisse zu erzielen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument müssen berücksichtigt werden.

2.1.3 Vortragsstücke

Erarbeiten von musikalisch anspruchsvollen Vortragsstücken aus unterschiedlichen Stilepochen und möglichst mit Klavierbegleitung oder alternativ mit Play-Along. Es können beispielsweise einzelne Sonatensätze (langsam-schnell) einstudiert werden.

2.1.4 Blattspiel

Das Blattspiel ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung. Dazu können alternativ auch rhythmische Übungen verwendet werden.

2.1.5 Prüfung

Allgemeine Musiklehre

Schriftlicher Musiklehrtest mit Fragen und Aufgaben aus den wichtigsten behandelten Themen. Der Musiklehrtest beinhaltet ein Rhythmusdiktat, ein Melodiediktat und ein Hördiktat, bei dem Dur- und Molldreiklänge bestimmt werden müssen.

Dauer: ca. 90 Minuten

Praktische Prüfung

- Die vom Prüfungsausschuss festgelegten Tonleitern unter 2.1.2 auswendig mit Grunddreiklang
- Die chromatische Tonleiter auswendig
- Mindestens 2 Vortragsstücke Selbstwahl- und Pflichtstück (verschiedene Stilepochen)
- Blattspiel eines Vortragstückes aus dem Bereich D2 oder rhythmische Übungen

Prüfungsdauer: ca. 20-30 Minuten

Punktevergabe:

Tonleiter (allg. Beherrschung des Instrumentes)	20 Punkte
Pflichtstück	15 Punkte
Selbstwahlstück	15 Punkte
Blattspiel	10 Punkte
Gesamt	60 Punkte

2.2 Schlagwerk

Es gibt zwei Schwerpunktgruppen: Kleine Trommel – Drum-Set und Stabspiel - Pauken

2.2.1 Inhalte für beide Schwerpunkt-Gruppen

- Wiederholung der wichtigsten Themen der D2-Stufe
- Effekt- und Akzentschläge
- Erarbeitung der Grund-Rudiments
- Erarbeiten verschiedener Stücke aus dem Rudimentbereich
- Erarbeiten von Literaturbeispielen aus der Orchester- oder Spielleutepraxis
- Erarbeiten leistungsgerechter Mallet-Etüden
- Pauken: Einstimmen der Pauken, Aufbau des Wirbels, Dämpfübungen, leistungsgerechte Etüden

- Swing, Swing Stilistik, Ternäre Übungen
- Wiederholung der Standard-Rhythmen und der Rock-Pop Variationen auf dem Drum-Set (siehe D2)
- Das Blattspiel ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung. Dazu können alternativ auch rhythmische Übungen verwendet werden.

2.2.2 Selbstwahlstück

Das Selbstwahlstück sollte möglichst verschiedene Taktarten und Elemente der behandelten Themen (Pflichtstück) beinhalten. Bei der Auswahl des Stücks müssen die rhythmischen wie technischen (Dynamik, Tempo, Akzente) Anforderungen dieser Leistungsstufe Berücksichtigung finden. Ggf. Swing-Play-Along.

2.2.3 Kleine Trommel- Drum Set (Hauptinstrument) / Stabspiel- Pauken (Nebenfach)

2.2.3.1 Pflichtstücke Kleine Trommel

Der Schlagzeuger muss das geforderte Pflichtstück des Landesverbandes auf der kleinen Trommel vortragen. Dadurch ist gewährleistet, dass die Themeninhalte in allen Lehrgängen im Kern ähnlich aufgebaut und entsprechend durchgeführt werden.
Des Weiteren ist nach wie vor Locken zum Großen Zapfenstreich (Solotrommel) Pflichtstück auf der kleinen Trommel.
Das Drum Set ist ebenfalls Schwerpunktinstrument. Im Spielleutebereich kann jedoch davon abgewichen werden. Jedoch müssen die Standard-Rhythmen (siehe D2) auf dem Drum-Set gespielt werden. Lediglich die entsprechenden Swing Etüden (ternäre Übungen / Readings) können alternativ auf der kleinen Trommel vorgetragen werden.

2.2.3.2 Pflichtrhythmen auf dem Drum-Set

- Erarbeitung von folgenden Rhythmen:
  Rock und Pop Variationen, Standard-Rhythmen, Walzer, Langsamer Walzer, Jazz-Waltz, Polka, Marsch, Foxtrott, Slow Fox, Shuffle, Twist, Blues, Slow Rock, Disco, Tango (siehe D2)
- Lateinamerikanische Tänze: Cha-Cha, Samba, Rumba, Beguine, Bossa Nova, Mambo
- Swing/Swing-Stilistik/ Ternäre Übungen / **„Vorbereitungen“ für Bläser-Einwürfe etc.**

2.2.3.3 Stabspiele (Nebenfach)

Liegt der Schwerpunkt bei der kleinen Trommel, so ist das Stabspiel Nebenfach. Die Anforderungen sind dementsprechend festgelegt.

- Erarbeiten eines kurzen, leistungsgerechten Selbstwahlstücks auf Mallets (Stabspiele)

2.2.3.4 Pauken (Nebenfach)

Erarbeiten eines kurzen, leistungsgerechten Selbstwahlstücks / Etüde für Pauken (Inklusive Einstimmen der Pauken!)

2.2.4 Stabspiel – Pauken (Hauptinstrument)/ Kleine Trommel- Drum Set (Nebenfach)

Liegt der Schwerpunkt bei den Stabspielen / Pauken, so ist die kleine Trommel / Drum Set Nebenfach. Die Anforderungen sind dementsprechend festgelegt:

2.2.4.1 Pflichtstück / Selbstwahlstück

Der Schlagzeuger mit Hauptfach Stabspiel / Pauke kann sich aus den vorgegebenen Pflichtstücken eines aussuchen. Wählt er das Pflichtstück für das Stabspiel muss er zwingend ein Selbstwahlstück auf der Pauke vortragen und umgekehrt. So sollen beide Hauptinstrumente gleichwertig zur Geltung kommen.

Auf der Pauke ist das Einstimmen elementarer Bestandteil der Ausbildung. In der Prüfung muss der Schlagzeuger die Pauken selbstständig, nach Gehör, also ohne Stimmgerät, einstimmen.
Ein Referenzton wird ihm durch einen Prüfer auf dem Stabspiel oder einem Klavier vorgegeben. Die weiteren benötigten Töne muss der Schlagzeuger nach Gehör und Intervall zum Referenzton einstimmen (ohne weitere Tonvorgabe).

Auf den Stabspielen ist das Spiel mit vier Schlegeln nicht erforderlich. Ein Vortragsstück für zwei Schlegel muss im dementsprechenden Schwierigkeitsgrad gewählt werden.

2.2.4.2 Tonleitern

Alle Dur- und Molltonleitern (rein, harmonisch, melodisch) sind über 2 Oktaven auswendig mit dem Grunddreiklang im fließenden Tempo einzustudieren. Die chromatische Tonleiter ist über das gesamte Instrument einzustudieren.

Das Tempo für das Tonleiterspiel in Achtelnoten soll bei Viertel MM=120 liegen. Die sich aus der Praxis ergebenden unterschiedlichen technischen Anforderungen an das jeweilige Instrument müssen berücksichtigt werden.

2.2.4.3 Kleine Trommel (Nebenfach)

Ist das Hauptfach Stabspiel / Pauke so ist die kleine Trommel Nebenfach.

Erarbeiten eines kurzen, leistungsgerechten Selbstwahlstücks / Etüde.

2.2.4.4 Kleinpercussion

Handhabung und Erklärung der gebräuchlichsten Percussioninstrumente sowie das Einstudieren unterschiedlicher Rhythmusmuster (Claves, Triangel, Maracas, Cabassa, Agogo Bells, Cow Bell, Guiro, Schellenkranz, Shaker).

2.2.5 Prüfung

Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung/Rhythmik

Fragen aus den behandelten Themen sind im Musiklehrtestbogen schriftlich zu beantworten.

Dauer: ca. 1 – 1,5 Stunden

2.2.5.1 Praktische Prüfung:
Kleine Trommel – Drum Set (Hauptinstrument) / Stabspiel- Pauken (Nebenfach)

- Pflichtstücke auf der KLEINEN TROMMEL (das vom Landesverband vorgegebene Pflichtstück) zzgl. Solo Trommel „Locken zum Großen Zapfenstreich“
- Pflichtrhythmen: Standard-Rhythmen inkl. Lateinamerikanische-Tänze und Swing-Stilistik (Bläser-Einwürfe etc.) - Spielleute müssen die Anforderungen/Rhythmen aus dem D2 vortragen
- Selbstwahlstück (kleine Trommel oder Drum-Set ggf. mit Play-Along)
- Blattspiel
- Stabspiel: kurzes, leistungsgerechtes Selbstwahlstück
- Pauken: kurzes, leistungsgerechtes Selbstwahlstück/Etüde

Prüfungsdauer: ca. 45 Minuten

Punktevergabe Kleine Trommel/ Drum Set (Hauptinstrument) – Stabspiel / Pauken (Nebenfach)

Pflichtstücke	30 Punkte
Selbstwahlstück (Snare oder Drum Set)	10 Punkte
Blattspiel	10 Punkte
Stabspiel (Nebenfach)	5 Punkte
Pauken (Nebenfach)	5 Punkte
Gesamt	60 Punkte

2.2.5.2 Praktische Prüfung:
Stabspiel- Pauken (Hauptinstrument) / Kleine Trommel – Drum Set (Nebenfach)

- Ein Pflichtstück aus den vom Landesverband vorgegebenen auswählen und vortragen. Ist das Pflichtstück für Stabspiel gewählt muss das Selbstwahlstück auf der Pauke vorgetragen werden.
- Pauken müssen nach Gehör eingestimmt werden mit einem Referenzton. Die weiteren benötigen Töne muss der Schlagzeuger nach Intervallen selbstständig einstimmen.
- Tonleitern: Alle Dur und Moll Tonleitern mit Grunddreiklang über zwei Oktaven. Chromatische Tonleiter über das gesamte Instrument hinweg in Achtelnoten (Viertel MM=120)
- Nebenfach kleine Trommel: kurzes, leistungsgerechtes Selbstwahlstück/Etüde
- Kleinpercussion (siehe Punkt 2.2.4.4)

Prüfungsdauer: ca. 45 Minuten

Punktevergabe Stabspiel / Pauken (Hauptinstrument) – kleine Trommel / Drum Set (Nebenfach)

Pflichtstück	20 Punkte
Selbstwahlstück	15 Punkte
Tonleitern	15 Punkte
Kleine Trommel (Nebenfach)	5 Punkte
Kleinpercussion	5 Punkte
Gesamt	60 Punkte

Die Revision der Lehrgangs- und Prüfungsordnung wurde am 11.03.2017 in der Landesmusikversammlung des VMB NRW beschlossen und tritt zum 01.04.2017 in Kraft.

Landesmusikdirektor Blasmusik	**Landesmusikdirektor Spielleutemusik**
Ernst-Willi Schulte	**Frank Bott**

Anlage:
Anlage 1 zum Thema Pflichtstücke zur Qualifizierenden Ausbildungs- und Rahmenprüfungsordnung für den E- und D-Bereich (Stand: 01.04.2017)

Anlage 1 zum Thema Pflichtstücke zur Qualifizierenden Ausbildungs- und Rahmenprüfungsordnung für den E- und D-Bereich (Stand: 01.04.2017):

Pflichtstücke

1. Für den **Bereich Flöte im Fachbereich Spielleutemusik** werden folgende Pflichtstücke einheitlich für alle Kreisverbände des Volksmusikerbundes NRW e.V. festgelegt:

   D1-Bereich:

   - Londonderry Air

   D2-Bereich:

   - Sonate in G-Dur (Benedetto Marcello)

   D3-Bereich:

   - Leichtes Übungsstück (E. Köhler)

   Darüber hinaus empfiehlt der Fachbereich Spielleutemusik für den D2-Bereich das Selbstwahlstück Carnavalito sowie für den D3-Bereich Ungarischer Tanz (J. Brahms).

2. Für den **Bereich Schlagzeug werden für beide Fachbereiche** (Blas- und Spielleutemusik) folgende Pflichtstücke einheitlich für alle Kreisverbände des Volksmusikerbundes NRW e.V. festgelegt:

   D1-Bereich:

   - Kleine Trommel (Hauptinstrument) – Stabspiel (Nebenfach):

     Timmy (J. Lesch) oder Milan der Trommler (W. Basler)

   - Stabspiel (Hauptinstrument) – kleine Trommel (Nebenfach):

     Allegro in A-Dur (Seite 27, Nr. 2) oder Yankee Doodle, Moderato (Seite 32)
     aus: Modern School for Xylophone, Marimba, Vibraphone, Morris Goldenberg

   D2-Bereich:

   - Kleine Trommel/ Drum-Set (Hauptinstrument) – Stabspiel (Nebenfach):

     Wirbelwind (J. Lesch) oder Performer (W. Basler)
     sowie Parademarsch und Deutsche Locke

Anlage 1 zum Thema Pflichtstücke zur Qualifizierenden Ausbildungs- und Rahmenprüfungsordnung für den E- und D-Bereich (Stand: 01.04.2017):

- Stabspiel / Pauken (Hauptinstrument) – Kleine Trommel (Nebenfach):

  Stabspiel:
  Allegro in B-Dur (Seite 28 Nr. 3)
  aus: Modern School for Xylophone, Marimba, Vibraphone, Morris Goldenberg

  oder:

  Kinderlied (Seite 3, Nr. 1) oder Die Spieluhr (Seite 4, Nr. 2)
  aus: Solobuch für Vibraphon, Band 1, Wolfgang Schlüter

  Pauken:
  Übung Nr. 13: Walzer (Seite 10)
  aus: Etüden für Timpani Heft 2, Richard Hochrainer

  oder

  Übungen mit Wirbel: Nr. 1 in G und C, Adagio, voll im Ton (Seite 10)
  aus: 85 Übungen für Pauken, Heinrich Knauer

D3-Bereich:

- Kleine Trommel/Drum-Set (Hauptinstrument) – Stabspiel/Pauken (Nebenfach)

  Bimake und Locken zum Großen Zapfenstreich (Solotrommel)

- Stabspiel / Pauken (Hauptinstrument) – Kleine Trommel / Drumset (Nebenfach)

  Stabspiel:
  Bach Violine Konzert, 1. Satz, Allegro moderato (Seite 94)
  aus: Modern School for Xylophone, Marimba, Vibraphone, Morris Goldenberg

  Pauken:
  Übungen mit Wirbel: Nr. 12 in G und C, Andante (Seite 15)
  aus: 85 Übungen für Pauken, Heinrich Knauer

  oder

  Allegro in F C F (Seite 8, Nr. 2)
  aus: Symphonic Studies for Timpani, Nick Woud

Nach wie vor sind in den verschiedenen D-Bereichen die Pflichtrhythmen, Tonleitern und Volkslieder Inhalte der praktischen Prüfung.